

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LXVIII. Samuels Beruf. Wachstum im Guten.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

LXVIII.

Samuels Beruf. Wachsthum im Guten.

Samuel ließ sich bey allen Geschäften gebrauchen, die Eli, der Priester, zu besorgen hatte. Er war auf den ersten Wink bereit, wenn etwas bey dem Altar, oder bey der Stiftshütte, oder im Hause des Priesters zu verrichten war. Auch die Nacht über blieb er bey der Hütte, wo die Bundeslade stand, und schlief daselbst, damit er am Morgen frühe schon wieder an dem Orte wäre, wo er den Tag über am meisten zu verrichten hatte. Eli hatte sein Nachtlager nicht weit davon. Einmal, da Samuel ruhig in seinem Bette lag, hörte er rufen: Samuel! Er glaubte, es wäre Eli, der ihm rief, lief zu ihm, und fragte, was er wollte? Eli sagte, er hab' ihm nicht gerufen, er sollte sich nur wieder schlafen legen. Der Knabe legte sich nieder, hörte aber wieder rufen: Samuel! Und hurtig wie das erstemal stand er auf, und lief zu dem Priester Eli, der ihm nicht gerufen hatte, hieß ihn noch einmal zu Bette gehen. Samuel hörte zum drittenmal rufen. Mancher Knabe war unwillig geworden, wenn er dreymal vergebens hätte aufstehen müssen. Samuel achtete die kleine Beschwerde nicht. Er machte sich auch dießmal auf, und bat Eli, er möchte ihm doch nur sagen, wozu er ihn nöthig hätte; er wollte es ja gleich thun. Eli hatte es bisher nicht geachtet, was dem Knaben begegnet war. Izt aber fieng er an nachzudenken; der Knabe möchte doch wirklich jemand haben hören rufen, und die Stimme vielleicht von Gott oder von einem Engel gekommen seyn; schon oft habe Gott, wie ein Mensch, mit denen geredet, die er seiner Offenbarungen würdigen will. Er gab darum Samuel den Rath, er soll izt nur wieder gehen, und sich zu Bette legen; wenn er aber noch einmal rufen höre, zur Antwort geben: Rede Herr! Denn dein Knecht höret.

148 Samuels Beruf. Wachsthum im Guten.

Der Knab folgte, und hörte abermals rufen: Samuel! Samuel! — Er antwortete, wie ihn der Priester gelehrt hatte.

Es war, wie Eli sich vorgestellt hatte. Gott war es, der mit Samuel reden wollte. Der Knab sah zwar niemand; aber er hörte deutliche Worte. Voll Ehrfurcht horchte er genau, was ihm würde befohlen, oder zu wissen gethan werden. Gott redete weiter: Ich habe etwas zu thun im Sinn, das einen allgemeinen Schrecken ins Land bringen wird. Ich werde den Eli und seine Söhne strafen, wie ich ihnen längst gedräuet habe; die Söhne, weil sie so viel böses thun; den Vater, weil er es wußte, und es ihnen doch nicht mit Ernst wehrte.

So sehr der Knab sich darüber freute, daß Gott ihn würdigte, mit ihm zu reden, so sehr erschrak er über diese Worte. Er hatte mit dem alten Mann Mitleiden, und wollt' ihn nicht gerne mit dieser schrecklichen Nachricht betrüben. Am Morgen aber fragte ihn Eli, was Gott in der Nacht mit ihm geredet habe. Samuel redete die Wahrheit. Er sagte ihm alles. Und Eli mußte bekennen, daß er mit seiner Nachsicht, und seine Söhne mit ihren Uebelthaten, eine Strafe wol verdienet hätten.

Von dieser Zeit an hatte Samuel mehrmalen das Glück, daß Gott mit ihm redete. Welche Aufmunterung für ihn, täglich in allem Guten noch mehr zuzunehmen! Man redete im ganzen Lande davon, was Samuel für ein frommer untadelhafter Jüngling sey, und wie Gott ihn würdige, ihn zu seinem Propheten zu machen.

LXIX.

Samuels Amtsantritt. Amt. Tod.

So schön und tugendhaft brachte Samuel seine Jugendjahre zu. Von dieser Zeit an, bis er Richter über Israel wurde, begegnete viel Merkwürdiges. Was ihm Gott vorhergesagt, den Eli und seine Söhne betreffend, das alles geschah.